

Votum des Diözesanpastoralrates zur Pastoral der Zukunft – Orientierungshilfen

Theologische Leitidee

Der Bischof macht sich die theologische Leitidee in einer weiterentwickelten Fassung (Überarbeitung der exegetischen Einleitung, Berücksichtigung des von der neueren Pastoraltheologie entwickelten Begriffs des Raumes) ausdrücklich zu eigen. Insbesondere greift er die Umschreibung des Miteinanders aller Gläubigen auf, wie sie bereits im Papier der deutschen Bischöfe „gemeinsam Kirche sein“ gegeben war. Die theologische Leitidee bedarf einer sprachlichen Überarbeitung. Sie soll einfach, verständlich und konkret umsetzbar sein und Lebensbezug enthalten.

Begründung:

Das skizzierte Miteinander aller Gläubigen und der hauptberuflichen Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie der Amtsträger bedeutet für viele ein Umdenken. Dieser Prozess muss in der Qualifizierung Ehrenamtlicher ebenso begleitet werden wie in der Aus- und Fortbildung der hauptberuflichen Seelsorgerinnen und Seelsorger. Basierend auf einer Vorgabe des Bischofs können Aus- und Fortbildungsmaßnahmen gestaltet und ein Prozess des Umdenkens eingeleitet werden.

Einstimmig angenommen.

Modellversuche zur Leitung und Verantwortung in Gemeinden

Modellversuche in unterschiedlicher Art und Weise zur Leitung und Verantwortung in Gemeinden (durch Haupt- und Ehrenamtliche, einzeln oder in Teams) werden im Rahmen des geltenden Kirchenrechts vom Bischof ausdrücklich erlaubt und erbeten.

Begründung:

Die Mitverantwortung aller Getaufter und Gefirmter für die Gemeinden soll ihren Niederschlag unter anderem in neuen Formen der Leitung und Verantwortung in Gemeinden finden. Gläubige aus den Gemeinden sollen unter Wahrung der Letztverantwortung des Pfarrers die örtlichen Gemeinden so weit als möglich selbst leiten. Formen solcher Leitung und Verantwortung müssen erprobt werden.

Einstimmig angenommen.

Entwicklung zukünftiger pastoraler Räume

Der Bischof empfiehlt: Die künftigen pastoralen Räume werden größer. Die Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften müssen die Zusammenarbeit in nächster Zeit intensivieren. Die Verantwortlichen vor Ort (Pfarrei, Pfarreiengemeinschaft, Dekanat) können bei der Gestaltung der zukünftigen Pastoral – dies schließt neue Organisationsstrukturen mit ein – Unterstützung und kontinuierliche Begleitung einfordern. Eine Aussage über die Anzahl der zukünftigen pastoralen Räume kann sich während des Prozesses entwickeln.

Abstimmungsergebnis: 16 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen

Diözesansynode

Der Diözesanpastoralrat wünscht sich: Mit Blick auf die Tragweite der anstehenden Entwicklungen erscheint dem Diözesanpastoralrat eine Diözesansynode, in die die bis dahin installierten synodalen Prozesse münden, als wünschenswert, da bei einer Diözesansynode alle Teile des Volkes Gottes in ihrem unterschiedlichen Anteil an der Sendung der Kirche wahr- und ernst genommen werden.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Beschlossen auf der Sitzung des Diözesanpastoralrates
am 18. November 2016